

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Relation von Arkaden

1. Arkaden sind üblicherweise randexessive Durchgänge (vgl. zuletzt Toth 2016), d.h. sie erfüllen lediglich die indexikalische Teilrelation von Abbildungen innerhalb der von Bense inaugurierten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Wie im folgenden gezeigt wird, gibt es jedoch verwandte architektonische exessive Objekte, welche Arkaden als Teilrelationen der vollständigen raumsemiotischen Objektrelation erscheinen lassen.

2.1. Im folgenden liegt ein bestimmter Rahmentyp vor, der die S*-Grenze als different von der S-Grenze markiert und daher eine Umgebung U definiert. Diese ist jedoch keine Abbildung, sondern ein Repertoire, allerdings eines, das nicht-subjektzugänglich ist.



Rue du Chevaleret, Paris

2.2. Eine definitionsgemäße Arkade liegt vor im folgenden ontischen Modell.



Rue Tournefort, Paris

2.3. Eine repertoirielle Arkade, die gleichzeitig als Abbildung und als Repertoire fungiert, zeigt das nachstehende ontische Modell, das ein System "en surplomb" darstellt.



Rue Alice Domon et Léonie Duquet, Paris

Solche en surplomb-Extraktionen lassen sich belegen durch thematische Systeme, vgl. etwa das folgende Beispiel



Lettenholzstr. 1, 8038 Zürich.

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer qualitativen Arithmetik von Randexessivität. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

24.6.2016